№ 10. Allgemeiner 1849.

Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend den 3. Februar.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die dreigespaltene Zeile oder deren Raum nur mit ½ Sgr. berechnet.

Expedition: August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

Ueber die deutsche Einigkeit.

Es herrscht in der Politik jetzt ein großer Streit, ob wir erst die Freiheit erkämpfen sollen, oder die Einheit und Einigkeit. Ich halte dafür, wir werden es früher zur Freiheit bringen, als zur Einigkeit.

Sind wir erst alle einig, ist Alles einig in der Natur und in der Gesellschaft, dann sind wir auch vollkommen, dann ist die Welt vollkommen, dann ist sie ein Himmelreich. Aber dann müssen wir bei uns, dann müssen wir im Hause anfangen.

Wenn die Frauen nicht mehr schmollen und trotzen, die Männer nicht mehr brummen und tyranisiren, dann herrscht Einigkeit. Wenn unsere souveränen Schulknaben lieber in die Schule, als zu Volksversammlungen und Aufläufen gehen, wenn die Advokaten keinen Prozeß übernehmen, von dem sie schon im Voraus wissen, daß sie ihn verlieren werden; wenn die Aerzte auf ein Haar übereingekommen sind, ob die Cholera mit kaltem oder heißem Wasser zu kuriren sei, ohne einen Bock zu schießen; wenn wirklich ein Haaröl erfunden wird, das auf kahlen Häuptern einen Urwald hervorzaubert; wenn ein Ruß erfunden wird, der nicht schwarz macht und ein Mehl, das nicht stäubt, wenn die Bürstenbinder nicht mehr durstig sind und die Romandichter nicht mehr trocken; wenn die Sängerinnen nicht mehr heiser werden und der Theaterzettel eine Wahrheit geworden; wenn die jungen Mädchen ihre Genossinnen nicht mehr um einen Schmuck oder eine Eroberung beneiden und die jungen Männer sich lieber im Tanzsaal bewegen, als im Nebenzimmer Whist spielen, dann wird schon Vieles vollkommen, dann werden wir einig. —

Wenn die Dachtraufen nicht mehr naß machen und die Thüren nicht mehr knarren, wenn die bairischen Postbeamten höflich und die Neujahrsgratulanten bescheiden werden, wenn der Rauch nicht mehr beißt und kein Stiefel mehr drückt, wenn die Nachtwächter uns nicht mehr im Schlafe stören, sondern lieber selbst schlafen, die Uhren nicht reparirt zu werden brauchen; wenn die Nachtigallen sich Palletots anschaffen und auch im Winter bei uns bleiben, um im Freien zu singen, wenn die Rosen, wie auf den Wangen unserer Mädchen, auch zwischen Schnee und Eis blühen; wenn die Schmetterlinge solide und die jungen Herren gesetzt werden, die jungen Damen aber nicht gesetzt, d. h. nicht sitzen bleiben beim Tanze und anderweitig —: Dann rücken wir ein großes Stück näher zur Vollkommenheit und werden einig, einig!

Wenn die Müller ohne Wasser und Wind mahlen und die Reisenden und Jäger ohne Wind erzählen, wenn die Schulmeister aus allen dummen Jungen gescheidte Kerle machen; wenn die Verliebten die Sterne vom Himmel langen und sich gegenseitig als „Vielliebchen“ schenken können; wenn die Sonne über lauter Gerechte scheint und in den Gerichten lauter Gerechte sitzen; wenn die Katzen nicht mehr kratzen und die ungeschickten Tänzer ihren Damen nicht mehr auf die Füße treten; wenn alle Steuern wegfallen und jeder Mensch auch für's Nichtsthun eine Leibrente bekommt, wenn der Wind die Regenschirme nicht mehr umstülpt und der Straßenschmutz die langen Kleider der Damen nicht befleckt, wenn auch die falschen Hausschlüssel passen und Gläser und Geschirre elastisch sind, daß sie nicht mehr zerbrechen; wenn keine Suppe mehr versalzen wird, wenn die Fische sich selbst schuppen, die Krebse freiwillig in's siedende Wasser springen und die Repphühner sich selbst an den Bratspieß stekken; wenn die Hasen gespickt herumlaufen und die Cigarren wie der Spargel wachsen; wenn gewisse Redner nicht mehr langweilig und alle Damen im Conzert die Symphonien wirklich mit Geduld anhören, wenn die Wagenräder sich selbst schmieren und die Lampen mit Oel füllen, wenn jeder Mensch zur Bequemlichkeit seinen Luftballon hat, um nach Laune seine Luftschlösser besuchen zu können; wenn man auf die Luftschlösser Kapitalien aufnehmen und sie veräußern kann; dann — dann haben wir schon einen großen Schritt zur Vollkommenheit gemacht; dann — dann werden wir bald einig sein!

Wenn uns keine Arbeit ermüdet, keine Eitelkeit verlockt, kein Traum bethört, kein Verlust entmuthigt, wenn die Treue eine Wahrheit geworden und wenn es vom Eheversprechen hinterher nicht heißt: Ich habe mich nur versprochen! — wenn die Rasirmesser immer scharf bleiben und alle Lästerzungen stumpf werden; wenn die Morgenstunde Gold im Munde hat und die Abendstunde Tresorscheine in der Tasche; wenn die Schafe sich selbst scheeren und die Esel nicht zur unrechten Zeit laut werden; wenn man die Pelze wirklich waschen kann, ohne sie naß zu machen und das Wachs im Feuer vergolden; wenn erst alle

Schwätzer in den Schmieden und Kirchen bei den Blasbälgen angestellt sind, wenn, wenn — ja wenn

uns endlich hier eben an der Stelle, wo der Frack sitzt, Flügel wachsen: dann ist die Vollkommenheit da, die schönste Welt, die größte Einigkeit und Uebereinstimmung. —

Darum, meine Herren, bessern wir uns, arbeiten wir an uns, daß uns Flügel wachsen! —

Ausnahmen, Vorbilder gibt es schon: Unsern Damen fangen schon an die Flügel zu wachsen, das sieht man beim Tanz und bei der Begeisterung, mit der sich ihr Gemüth für alles Edle und Schöne erhebt. —

Darum sage ich zum Schlusse, daß, wie alles Gute, auch unsere Vollendung, unsere Einigkeit endlich von den Frauen ausgehen wird.

Heil den Frauen!

(Kmt.)

Lokales.

Dritter allgemeiner Virteljahresbericht über die Verhältnisse und Wirksamkeit des hiesigen Handwerker-Hilfs-Vereins.

In unserem letzten, durch die hiesigen Lokalblätter veröffentlichten Vierteljahrsbericht vom 30. October 1848 haben wir dargethan, daß die Geldmittel deß unserer Verwaltung übertragenen Vereines sich damals auf 513 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf. beliefen, mit welchen 81 hiesige Handwerker in größern und kleinern Darlehnssummen unterstützt wurden.

Durch die hinzugekommene Einnahme von Beiträgen der letzten 3 Monate hat sich das Vermögen des Vereines wieder um 69 Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf. vermehrt, wovon, in Verbindung mit den inzwischen eingegangenen Rückzahlungen, neuerdings 13 Handwerker mit Darlehnen von 3 bis 10 Rtlr. berücksichtigt werden konnten.

Die Geldmittel des Vereines belaufen sich demnach gegenwärtig auf 583 Rtlr. 3 Sgr., die bei 94 hiesigen Handwerkern circuliren, welche letztere, soviel in ihren Kräften steht, durch die statutenmäßigen Rückzahlungen ihre redliche Gesinnung an den Tag zu legen bemüht sind.

Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin, unser Bedauern auszudrücken, daß von den bei Gründung unseres Vereines demselben mit monatlichen Zeichnungen beigetretenen 180 Mitgliedern in dem kurzen Zeitlaufe seines Bestehens, schon fast die Hälfte — und auffallenderweise gerade der bemitteltere Theil — wieder ausgeschieden ist, wodurch die monatliche Einnahme sich um ein Bedeutendes vermindert hat. Es ist zwar nicht außer Acht zu lassen, daß von Seiten unserer wohlhabenden Mitbürger und Handwerker — ehrenwerthe Ausnahmen abgerechnet — der Handwerker-Hilfs-Verein sich von vornherein gar keiner, oder nur einer sehr flüchtigen Theilnahme zu erfreuen hatte; immer aber bleibt es auffallend und nicht zu rechtfertigen, warum ein Verein, wie der in Rede stehende, dessen Tendenz und Zweckmäßigkeit unter allen Wohlthätigkeits-Anstalten unserer Stadt unzweifelhaft den ersten Rang verdient, nicht mehr Berücksichtigung genießt, und von unserer gesammten Bürgerschaft nur noch 94 Mitglieder zu den Seinen zählt.

Die 94 treugebliebenen Mitglieder sind in alphabetischer Ordnung:

Kommerz.-R. Albrecht, Kfm. Böhm, Uhrm. Breuer, Kfm. Bruck, Assessor v. Damnitz, Kfm. Dessauer, J.-C. Engelmann, Brauer Ender, Conditor Freund, Kfm. R. Freund, Rend. Fehkisch, O.-L.-G.-R. v. Gellhorn, Pastor Gaudian, J.-C. Glatzel, Kfm. Gube, Kfm. Guhrauer, Dr. Guttmann, Prorector Guttmann, Assessor Guttmann, Maler Hauk, Kfm. Jac. Hausmann, Kfm. Jonas Hausmann, Kfm. Jos. Hausmann, Gastwirth Hillmer, Oek.-Com. Hobrecht, S.-Rath Hohlfeld, Lehrer Holländer, Gastwirth Jaschke, J.-R. Jonas, Conrektor Keller, Buchhändler Keßler, Tuchm. Klose, Ass. Kneusel, Kammerrath Knoblauch, Obl. König, Kfm. Königsberger, Kfm. Krämer, Buchh. Kusche, Cond. Landerer, Kfm. Landsberger, O.-L.-G.-R. Landshutter, Major v. Langenthal, Ass. Langer, Ass. Lieber, J.-R. Liebich, Bauinsp. Linke, Kfm. Lion, Oec.-C.-R. Löwe, Rabbiner Löwe, Ass. Meyer, O.-L.-G.-G.-R. Mikulowsky, O.-L.-G.-R. Müller, Oberamtm. Pietsch, Kfm. Plattnauer, Kfm. J. Pollak, Dr. Polko, Kmf. Polko, Ass. Polko, Kfm. Preis, Kfm. Proskauer, Kfm. Pyrkosch, Kfm. L. Ring, Major Renouard de Viville, Rendant Röther, Fleischer Russek, J.-C. Sabart, Kfm. Samose, Bürgermeist. Semprich, Musikl. Siebenelchen, Lieut. Schäffer, Just. Schäfer, Goldarb. Schindler, Kfm. Schlesinger sen., Kfm. Schlesinger jun., O.-L.-G.-R. Schmiedicke, Ref. Schmiedicke, J.-C. Schmidt, O.-L.-G.-R. Schmidt, Ref. Scholz, Uhrmacher Schöbel, J.-C. Schön, Ref. Schück, O.-L.-G.-R. Schwark, Kfm. Schweiger, v. Schweinichen, Frl. Sowig, Kfm. Stern, Kfm. Steinitz, J.-R. Stöckel, L.-F. Süßbach, Kfm. Treumann, Ass. Wenzel, Forstrath Wittwer, verw. Frau Wolf.

Wir fühlen uns gedrungen den vorstehend Genannten im Namen der guten Sache, die sie fördern helfen, zu danken, und bitten dieselben, so wie alle Diejenigen, welche geneigt sein sollten, sich dem Vereine noch anzuschließen, uns ferner in dem Besterben, armen, aber ehrlichen und sich mühsam ernährenden Handwerkern, in der bisher stattgehabten ehrenhaften Weise, d. i. durch Verabreichung zinsenfreier Darlehne behülflich zu sein — menschenfreundlichst zu unterstützen, und somit zur gedeihlichen Entwickelung und Erweiterung dieses Instituts nach Kräften beizutragen.

Ratibor den 31. Januar 1849.

Der Vorstand des Handwerker-Hülfs-Vereins
Albrecht. Pr. Guthmann. J. Hollaender. Polko.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am 2. Januar dem Herzogl. Kammer-Kalkulator Schmidt eine T., Valeria Elisabeth.

Am 5. dem O. L. G. Rath Milewsky e. S.

Am 6. dem Tischlermeister Philipp e. S.

Am 24. dem Lokomotivführer Sommer e. T.

Trauungen:

Den 21. Januar der Handlungs = Buchhalter Oswald Pollack mit Jungfrau Emilie Rosinsky.

Den 24. der Lieutenant Gustav Freiherr von Reitzenstein mit Jungfrau Jenny Hohlfeld.

Todesfälle:

Den 5. Januar die verwittw. Frau Magdalena Rothner, geb. Bardtfeld, an Brustleiden, 64 J. 2 M. 28 T.

Den 5. der Ulan Friedrich Weicht, Sohn des Bauers Gottlieb Weicht zu Steuberwitz, am Nervenfieber, 22 Jahr 2 M. 1 T.

Den 13. die verwittw. Frau Lehrer Anna Rosina Reisewitz, geb. Dürrlich, an Herzbeutelwassersucht, 71 J. 4 M. 28 T.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am 3. Januar dem Schneidermeister Heinrich Kolbe, e. T. Veronika Franziska.

Am 4. dem O. L. G. Rath Heinrich Milewski e. S., Anton Heinrich, Eduard.

Am 7. der Mariana Rybka aus Slawikau e. T., Philippina.

Am 11. dem Tischlermeister Josef Mickstein e. T., Agnes Antonie.

Am 28. dem Glöckner Johann Gawenda e. T., Caroline Johanna.

Am 30. dem Schuhmacher Valentin Kupka e. S., Julius Benjamin.

Todesfälle:

Den 1. Januar Inkulpat Franz Vialas im hiesigen Inquisitoriat, an Halsentzündung, 43 J.

Den 3. Amalie, T. des Schneiders Fr. Reimann, an Halsentzündung, $2\frac{1}{3}$ J.

Den 5. Hugo, S. des Kaufmann Fr. Wunschick, an Gehirnentzündung, $\frac{1}{2}$ J.

Den 7. Waise Maria Pluta, an der Ruhr, 9 J.

Den 7. Anna verw. Tuchbereiter Bittner, am Nervenfieber, 58 J.

Den 9. Friedrich Wilhelm Heinrich, Sohn des Justiz = Rath Stiller, an der Bräune, 4 J.

Den 10. Schornsteinfegergeselle Carl Süske, an Erkältung, 29 J.

Den 11. Antonie, T. des Schneidermstr. Anton Schäfer, an Wassersucht, 22 J.

Den 14. Marianna verehl. Tuchmacher Gabriel, im hiesigen Inquisitoriate, an Auszehrung, 31 J.

Den 17. Invalide Ardreas Neumann, an der Lungenschwindsucht, 50 J.

Den 21. Schmidt Wenzel Meixner, im Stockhause, an Krämpfen, 60 J.

Den 24. Tagearbeiter Joh. Hanussek, im hies. Inquisitoriat, am gastr. Fieber, 47 J.

Den 25. Johanna, verehl. Webermstr. Eichler, an der Brustwassersucht, 63 J.

Notizen.

Jede Erwerbung von Kenntnissen wird ein Mittel zu ihrer immer größeren Vermehrung, die gesicherter ist, als alle Zinsen von Geldsummen.

Der Völker Jubel gleicht oft dem eines Wahnsinnigen, der auch jauchzt, wenn er auf einer Stelle steht, von der er sich — herabstürzen kann.

Ueber den eigenen Verstand legt man sich selten eine richtige Rechnung an und glaubt gewöhnlich, man sei reicher damit begabt, als es wirklich wahr ist. Diejenigen aber, welche mit ihrem Verstande am zufriedensten sind, stellen ihm das deutlichste Armuths = Zeugniß aus.

Polizeiliche Nachrichten.

Am Abend des 31. Januar c. ist auf dem Wege vom Jaschkeschen Gasthofe bis zum Bahnhofe, von einem Schlitten, ein ganz guter, starkwattirter inwendig vorn mit rother Seide, hinten mit rothbaumwollenem Zeuge, gefütterter und auswendig mit grauwollenem Zeuge das durch blau und karmoisin Streifen karirt ist, überzogener Damen Mantel verloren gegangen, welcher von dem Finder im hiesigen Polizei-Amte abzugeben ist.

Markt=Preis der Stadt Ratibor
vom 1. Februar 1849:

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 19 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 23 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 5 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 8 sgr. = pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel = rtlr. 22 sgr. = pf. bis = rtlr. 24 sgr. = pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 9 sgr. = pf.
Hafer: der Preuß. Scheffel = rtlr. 15 sgr. = pf. bis = rtlr. 16 sgr. = pf.
Stroh: das Schock 2 rtlr. 15 sgr. 2 rtlr. 20 sgr.
Heu: der Centner = rtlr. 12 sgr. bis = rtlr. 15 sgr.
Butter: das Quart: 11 bis 13 sgr.
Eier: 4 für 1 sgr.

Verlag und Redaction:
August Kessler.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Die resp. Interessenten, welche **Beiträge zur freiwilligen Staats-Anleihe** eingezahlt haben, werden hiermit ersucht vom **5.** d. **M.** ab, in den Nachmittagsstunden im unterzeichneten Amte die Zinsen zu erheben, über die zu erhaltenden Schuldverschreibungen zu quittiren, und zugleich die von der Regierungs-Haupt-Kasse erhaltenen Empfangsbescheinigungen mitzubringen.

Ratibor den **2.** Februar **1849.**

Königliches Kreis-Steuer-Amt.
v. Heyn.

Montag den **5.** Februar c. **V. M.** um 9½ Uhr beginnt der freiw. Verkauf von Büchern (über **360 B.**) gegen baare Zahlung an den Bestbietenden in meiner Wohnung, Langestr. im Hause der Frau Dr. Albrecht in Ratibor. Darunter Adelung, gramm. krit. Wörterb. der hochdeutsch. Mundart, Funke, Real.-Schul-Lex., Hume, Gesch. v. Großbr. (Uebers.), v. Archenholz, Brit. Annal., Schmidt, Gesch. d. Deutsch., Löhr, Naturg., Mendelsohn, phil. Schr. und Ritualges. d. Jud., Michaelis, mosaisch. R., Corp. jur. can., Oeconomia for., Klein, Annal., v. Kamptz, Jahrb. rc. (bis **1842**), Hugo Grotius de jur. belli et p., Grävell, Comment. z. d. Creditges. und v. Strombeck, Ergzgen. rc.

Scheller, Kgchts-Ref. a. D.
v. Vollm.

Verloren.

Mittwoch den **31.** wurde in der fünften Stunde Nachmittags, auf dem Wege — Bahnhofstraße — vom Lustschen Hause bis zum Bahnhof — **eine elegante Reitgerte verloren.** Dieselbe ist leicht erkenntlich an einem in mattem Silber gearbeiteten Hundekopf. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht dieselbe gegen anständige Belohnung im Lust'schen Hause, eine Treppe hoch abzugeben.

Saamen-Offerte.

Zu bevorstehender Culturzeit empfehle ich mein Lager von Fichten-, Rothtannen-, Weißtannen-, Kiefern-, Lärchen-, Schwarzkiefer-, Birken-, Ahorn-, Rothbuchen-, Ellern-, Nordischen Larzellen-, Ulmen-, Accazien und andern Nadel- und Laubholz-**Sämereien** zur gefälligen Abnahme.

Vollständige Preisverzeichnisse sind von mir abzufordern. —

H. G. Trumpff,
in Blankenburg am Harze.

In einer hiesigen Handlung kann ein Knabe, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, besonders polnisch und deutsch spricht, unter billigen Bedingungen als Lehrling eintreten. Das Nähere darüber ist in der Redaktion d. Bl. zu erfahren.

Ratibor den **25.** Januar **1849.**

Zu Michaeli d. J. endet die gegenwärtige Pacht der Arrende zu Lissek, mit derselben ist Bierbrauerei, Gastwirthschaft, Bäckerei, Kramhandel und Benutzung **50 Morgen** Land verbunden. Pachtlustige belieben bei mir bis zum **4. März** d. J. in Unterhandlung zu treten. Nach Umständen kann die Pacht schon am **1.** April d. J. angetreten werden.

Polednik,
Gutsherr von Lissek.

Nachdem ich in **Njest das Gasthaus** zur Stadt Berlin benannt, vom **1.** Januar c. pachtweise übernommen habe, so verfehle ich nicht, unter der Versicherung, daß ich stets im Vereine billiger Bedienung, durch gute Speisen und Getränke, reinlicher Zimmer und Betten, bemüht sein werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erhalten, solches hiermit bekannt zu machen.

verw. **Albrecht,**
früher zu Schlawentzytz.

Heute Sonnabend den 3. Februar findet abermals **eine Theater-Vorstellung** mit neuen lebenden Bildern statt. Da es abermals **für die Armen** ist, wird die Ressourcen-Gesellschaft eingeladen recht zahlreich zu kommen.

Billets à 10 *Sgr.* sind bei der Frau Majorin v. Langenthal zu haben.

Anfang Punkt 6 Uhr.

Ratibor den 3. Februar 1849.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 *Rthl.* Preuß. in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den **14.** Februar d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer des daran zu wendenden geringen Porto's von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, Januar **1849.**

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof № 308 in Lübeck.

Buchhandlung August Keßler in Ratibor.

Soeben erschien in der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin und ist bei A. Keßler in Ratibor vorräthig:

Die Verheißungen des 22. März
und die
Verfassung vom 5. Dezember
von
Graf Arnim - Boytzenburg,
Staatsminister a. D.
Geschrieben im Dezember **1848.**
Preis geh. **10** Sgr.

So eben ist erschienen:

(H. Kohlhas Lehrer zu Marksuhl) allgemeine

Volksschulordnung

für das einige neue Deutschland, zunächst für das Elementarschulwesen in Stadt- und Dorfgemeinden. Gr. 8. Geh. 5 *Sgr.*

Die prägnanten Vorschläge zu einem neuen Organismus des Volksschulwesens in Uebereinstimmung mit den Reichscentral-Verhältnissen, dessen Nothwendigkeit jeder denkende Schulmann schon längst erkannt hat, haben schon im Manuscript die Aufmerksamkeit mehrerer namhaften Frankfurter Abgeordneten erregt und dürften zum großen Theil bei der Nationalversammlung besondere Berücksichtigung finden.

Zu haben in der Buchhandlung von August Keßler in Ratibor.

Inserate
sowie Abonnements auf den Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger werden angenommen im Lokal der Buchhandlung von August Keßler (vormals: Hirtsche Buchhandlung) in Ratibor, Ring № 5.